

# Warum der Hund ins Haus gehört

O bwohl es (leider) nicht verboten ist, seinen Hund an der Kette oder im Zwinger zu halten, versteht jeder Hundeliebhaber, dass so etwas meilenweit von artgerechter Hundehaltung entfernt ist. Warum es jedoch fast genauso unwürdig ist, seinen Vierbeiner ausschließlich im Freien zu halten, erklärt diplomierte Hundetrainerin Lisa Holzner.

„D“: Warum sollte der Hund mit seinen Menschen im Haus leben? Der Mensch ist für einen Hund im Gegensatz zum Vorfahren Wolf wichtiger als ein anderer Hund. Wenn ein Hund nicht mit seinem Menschen zusammen sein darf, ist das seine größte Strafe. Natürlich gewöhnt sicher der Hund daran alleine draußen zu leben, aber glücklich ist er damit nicht.

Es kann durchaus sein, dass ein Hund, der noch nie ein Haus be-



von  
Petra Schwenbacher

treten hat, zunächst gar nicht hinein möchte. Entweder weil er immer wieder hinausgejagt wurde oder er es einfach nicht kennt. Mit Geduld und netten Einladungen ins Haus, wird aber auch dieser Vierbeiner irgendwann gerne bei seinen Menschen sein und sich wohler fühlen.

„D“: Wie wirkt sich die Haltung Draußen auf die Beziehung zwischen Menschen und Hund aus? Vertrauen und Beziehung können nur entstehen, wenn Hund und Mensch Zeit miteinander verbringen. Und zwar nicht nur 30 Minuten täglich während eines Spaziergangs, sondern im Alltag.

Niemand kann und muss sich

24/7 mit seinem Hund beschäftigen. Aber es macht einen riesengroßen Unterschied, ob der Hund draußen lebt und höchstens zum Gassi gehen abgeholt wird oder ob er im Haus als Familienmitglied lebt.

Zudem brauchen Hunde Aufgaben. Sie möchten arbeiten, schließlich wurden sie irgendwann einmal für eine bestimmte Arbeit gezüchtet. Leben Hunde ausschließlich im Freien, suchen sich die meisten selbst eine Arbeit: sie streunen, wenn sie die Möglichkeit dazu haben oder sie verbellen oder attackieren andere Menschen oder Tiere am Zaun.

„D“: Gibt es auch Ausnahmen?

Es gibt Rassen, die gerne draußen leben und den Menschen nicht unbedingt brauchen. Dazu zählen beispielsweise Herdenschutzhunde. Sie werden normalerweise mitten in der Vieh-



Lisa Holzner, diplomierte  
Hundetrainerin

herde geboren und bleiben dann ihr ganzes Leben bei ihr. Hier ist die Herde der wichtigste Sozialpartner für den Hund.

Ein weiteres Beispiel sind Schlittenhunde. Sie werden oft in Gruppenverbänden draußen gehalten. Diese Hunde haben eine Aufgabe die sie lieben und andere Hunde als Sozialpartner.

© Alle Rechte vorbehalten



Hunde brauchen Familienanschluss, um glücklich zu sein. Und das nicht nur 30 Minuten täglich.

Ruby Schrank